

Karl Mays Sieg über seine Gegner.

Der bekannte Reiseschriftsteller Karl May wurde im Jahre 1901 von vielen Seiten – am heftigsten von Dr. Cardanno – angegriffen, daß er bei Münchmayer in München einen Roman habe erscheinen lassen, der sittlich nicht einwandfrei wäre. Karl May versandte damals an verschiedene Blätter Erklärungen, daß er nie etwas sittlich Unreines geschrieben habe und es auch nie tun werde. Die unsittlichen Stellen seien von dem Verlag Münchmaner hineinkorrigiert u. dadurch der Inhalt seines Romanes entstellt und verstümmelt worden. Karl May betrat gegen die Firma den Klageweg, da diese nicht das Recht hatte, den entstellten Roman unter dem Namen Karl Mays herauszugeben. Wie nun mitgeteilt wird, ist erst jetzt das endgültige Urteil gefällt worden. Karl May hat den Prozeß in dritter und letzter Instanz vor dem Reichsgerichte gewonnen. In letzter Zeit ist Lorenz Krapp (Arno von Walden), der gefeierte junge Dichter des „Christus“, der Karl-May-Frage in der „Augsb. Postztg.“ nähergetreten. Wir kommen auf die glücklich beigelegte Affäre noch zu sprechen.

Aus: Kärntner Zeitung, Klagenfurt. 14. Jahrgang, Nr. 33, 09.02.1907, S. 6.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Januar 2020